

ADAC

Reiseführer *plus*

LANZAROTE

Strände • Naturschönheiten • Museen • Kirchen
Ausflüge • Dörfer • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Lanzarote

Strände • Naturschönheiten • Museen • Kirchen
Ausflüge • Dörfer • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Nana Claudia Nenzel



Intro

Lanzarote Impressionen 6

Aufregende Vulkaninsel

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Wandern, surfen, in Jurten schlafen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Tauchen, planschen, Dromedar reiten

Unterwegs

Arrecife und Umgebung – charmante Inselmetropole, Sommergewühl und Manrique-Heimat 18

1 Arrecife 19

Vom Castillo de San Gabriel zur

Iglesia San Ginés 21

Der Charco de San Ginés und
das Viertel der Fischer 23

Einkaufsbummel in der
Fußgängerzone 24

Castillo de San José 26

2 Costa Tegüise 30

3 Fundación César Manrique 33

Quesera de Zonzamas 37

Castillo de Zonzamas 37

Tegüise – attraktive alte Hauptstadt 38

4 Tegüise 38

Von San Francisco zum Parque
de La Mareta 40

Plaza de la Constitución 42

Vom Palacio Spínola bis

Santo Domingo 43

Castillo Santa Bárbara 45

Der Nordosten – Lavagrotten, 1000 Palmen und eine zauberhafte Fischerinsel

49

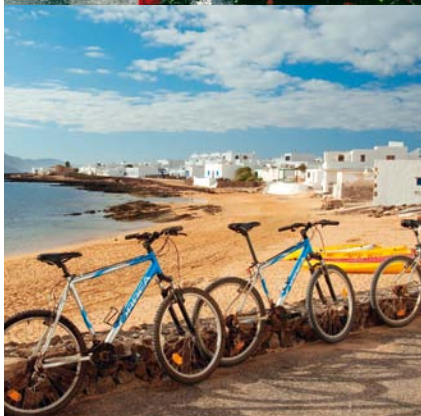
- 5** Guatiza 49
- 6** Mala 51
- 7** Arrieta 51
- 8** Punta Mujeres 53
- 9** Jameos del Agua 54
- 10** Quesera de Bravo und Cueva de los Verdes 55
- 11** Órzola 58
- 12** La Graciosa 60
 - Caleta del Sebo 62
 - Strände und Buchten für jeden Geschmack 63
- 13** Mirador del Río 68
 - Wanderung zur Playa del Risco 69
- 14** Guinate 71
- 15** Máguez 72
- 16** Haría 72
 - Valle de Temisa 75
- 17** El Bosquecillo und Ermita de las Nieves 77
- 18** Los Valles 80
- 19** Urbanización Famara und La Caleta de Famara 82



Das Zentrum und die Feuerberge – Lavalandschaften von einzigartiger Schönheit

84

- 20** San Bartolomé 84
- 21** Monumento al Campesino und Casa-Museo del Campesino 85
 - La Geria 87
- 22** Tiagua 89
- 23** Tinajo 91
- 24** La Santa 91
- 25** Mancha Blanca 94
 - Vulkanbomben 95
- 26** Parque Nacional de Timanfaya 96



- 27** Yaiza 101
- 28** El Golfo 105
- 29** Los Hervideros 107
- 30** Las Salinas de Janubio 109
- 31** Playa Blanca 109
- 32** Playas de Papagayo und
Los Ajaches 112
- 33** Femés 114
- 34** Uga 116
- 35** Playa Quemada 118
- 36** Puerto Calero 118
- 37** Puerto del Carmen 119
Tías 121

Lanzarote Kaleidoskop

- Kostbares Nass aus dem Meer 27
- Der rote Farbstoff der Koschenille-
Schildlaus 50
- Meeresprozession für Nuestra Señora
del Carmen 65
- Von männlichen und weiblichen
Windmühlen 90
- Auf Sand gepflanzt 92
- Weißes Gold 108
- Lanzarotes Dromedare 115
- Puchero canario oder Cazuela de
pescado – Kulinarische Fragen 128
- Ein fairer Wettkampf 132

Karten und Pläne

- Lanzarote
vordere Umschlagklappe
Arrecife
hintere Umschlagklappe
Fundación César Manrique 34
Teguise 43



□ Service

Lanzarote aktuell A bis Z 125

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Service und Notruf 126
- Anreise 127
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 130
- Feiertage 130
- Festivals und Events 130
- Klima und Reisezeit 131
- Nachtleben 132
- Sport 132
- Statistik 134
- Unterkunft 135
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Spanisch für die Reise

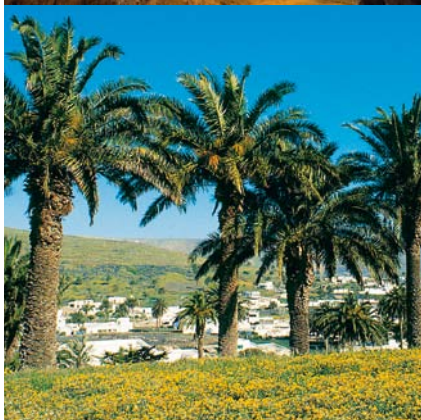
Register 141

- Bildnachweis 143
- Impressum 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Lanzarote Impressionen

Aufregende Vulkaninsel

Urlaub in Spanien oder Urlaub in Afrika? Wer sich nicht entscheiden kann, muss es auch nicht – schließlich gibt es die Kanarischen Inseln. 150 km vor der Küste Marokkos liegt Lanzarote, die viertgrößte und nördlichste Insel des Archipels. Fast 60 km lang, 20 km breit und mit den vorgelagerten Inseln etwa 845 km² groß, entstand Lanzarote vor über 36 Millionen Jahren bei unterseeischen Vulkanausbrüchen. Zusammen mit den Eruptionen in jüngerer Zeit gaben sie der Insel ihr markantes Aussehen.

Da beeindruckten Mondlandschaften mit grünen Weinreben in pechschwarzem Lavaboden und Vulkangrotten wie die **Jameos del Agua**, die der auf Lanzarote geborene Künstler **César Manrique** in einen Touristenmagneten verwandelt hat. Da staunt man in der Sandwüste **El Jable**, wie die hiesigen Bauern den Sandboden noch in Ackerboden verwandeln konnten, und wird fast ehrfürchtig beim Anblick der **Montañas del Fuego**, den Feuerbergen im Timanfaya-Nationalpark, die im Sonnenlicht noch immer in den Farben der glühenden Magma schimmern, aus denen sie einst entstanden.

Gut ausgebaute Straßen führen in blitzsaubere Orte mit strahlend weißen Häusern, die einen grandiosen Kontrast zum schwarzen Vulkangestein bilden, zu fan-

tastischen Aussichtspunkten und immer wieder an meistens helle, zum größten Teil sehr schöne lange Strände. Vor allem Familien mit Kindern können hier wunderbar Faulenzerferien machen oder sich je nach Gusto etwas aus dem bunten Animationsangebot herauspicken, das vom Dromedarausritt bis zum Surfen oder Paragliding reicht. Denn mit seinen starken Winden ist Lanzarote ein wahres Dorado für Aktivurlauber, die sich richtig austoben möchten. Fast ständig weht der Wind und sorgt in den Sommermonaten stets für eine angenehme Brise.

Dank des milden Klimas mit fast durchgehend angenehmen Luft- und Wassertemperaturen fühlen sich die Urlaubsgäste das ganze Jahr über wohl hier – nicht umsonst werden die Kanaren als Inseln des ewigen Frühlings bezeichnet.

Und die Gäste entdecken vieles: In **Arrecife** moderne Kunst und das alte Castillo und in **Casas de El Golfo** die vielleicht herrlichsten Sonnenuntergänge Lanzarotes. **Puerto del Carmen** lockt mit langen Stränden und zahlreichen Hotels, vielen Bars, Restaurants und Geschäften, **Teguise** mit seiner denkmalgeschützten Altstadt. Sie besuchen das Tal der 1000 Palmen bei **Haría** – und natürlich **La Graciosa**, das kleine Inseljuwel im Nordwesten Lanzarotes.





Biosphären-Reservat und Urlaubsparadies

Im Jahr 1993 wurde Lanzarote von der UNESCO zum Biosphären-Reservat erklärt. Das sind Lebensräume, in denen Mensch und Natur noch miteinander in Einklang stehen und »die Voraussetzungen für eine behutsame Weiterentwicklung in besonderem Maß« gegeben sind. Der Titel verpflichtet fortzusetzen, was Manrique bis zu seinem Tod 1992 als sein Lebenswerk angesehen hat: Lanzarote vor Umweltsünden zu bewahren, es mit einheimischen Pflanzen zu verschönern und die inseltypische Architektur zu erhalten, die geprägt ist durch die Farben Weiß, Grün und Blau.

Die Qualität des Meerwassers wird ständig geprüft und gilt als gut. Die Strände in den Urlaubszentren verfügen über die notwendige Infrastruktur und werden täglich gereinigt, ja umgeharkt, um noch die letzte Verunreinigung zu beseitigen. Einigen Stränden wird deshalb schon seit Jahren die Blaue Europa-Flagge

Links: Traditionelle Inselarchitektur – weiße Kuben mit grünen Türen

Oben: Die Feuerberge von Lanzarote – eine Landschaft von karger Schönheit

Unten: Fantasivolle Verkleidungen tragen die Einwohnerinnen und Einwohner zum Karneval und am Aschermittwoch in Arrecife





verliehen, die immer wieder neu »verdient« werden muss. Große Teile Lanzarotes mit seinen mehr als 100 Vulkanen und mindestens 300 Kratern stehen unter **Naturschutz**, darunter der Monte Corona, die Ajaches, die Steilküste von Famara und die Reserva Marina um La Graciosa. Besonders streng geschützt ist der Nationalpark Timanfaya mit seinen Feuerbergen.

Außerdem erfolgt die touristische Erschließung der Insel territorial begrenzt und richtet sich nach einem genau festgelegten Bebauungsplan. So gibt es hier nur wenige Bausünden, die das Auge stören. Zu diesen zählen das berühmterühmte 17-stöckige *Gran Hotel* von Arrecife, ein Schwarzbau aus alten Tagen, der inzwischen etwas gefälliger gestaltet wurde, und die ziemlich aus den Fugen geratenen Hotelkomplexe der Costa Teguisse.

Lanzarote ist die trockenste der Kanarischen Inseln, es regnet extrem wenig, und auch der Entsalzungsprozess des Meerwassers ist sehr teuer, sodass Wasser auf der Insel ein kostbares Gut darstellt. Daran sollten auch Urlauber beim Duschen denken. Die Qualität des dem Meer entnommenen und entsalzten Trinkwassers ist hervorragend, dennoch empfehlen Hoteliers und Reiseveranstalter, Mineralwasser zu trinken, weil das in Tanks gelagerte und über ein weit verzweigtes Leitungssystem fließende Wasser per Gesetz gechlort werden muss. Um die üppig blühenden Gärten der Hotels und die öffentlichen Anlagen gießen zu können, wird Brauchwasser auf hohem Standard geklärt. Manche Ferienkomplexe besitzen zu diesem Zweck eigene Anla-





Gastfreundliches Lanzarote

Lanzaroteños fallen den Touristen nicht gleich um den Hals – dazu sind sie viel zu selbstbewusst –, aber sie lassen sie gerne teilhaben an ihren Traditionen. Soweit diese sich auf die Urbevölkerung, die Guanchen, bezogen, unterlagen sie in der Franco-Ära starker Kontrolle, doch die Bevölkerung ließ sich dadurch die Freude an Musik, Tanz und Prozessionen nicht nehmen. Ihre Begeisterung für das Brauchtum wird noch heute deutlich, z. B. in den Festlichkeiten für die Virgen del Carmen, die Schutzheilige der Fischer und Seefahrer, in Arrecife, Tegüise oder auf der Insel La Graciosa. Eine feste Größe im Inselleben ist zudem der von den Guanchen »geerbte« Ringkampf, die *Lucha Canaria*. Fast jedes Dorf auf der Insel hat dafür seinen *Terrero*, seine Arena.

Großer Beliebtheit auf den gesamten Kanarischen Inseln, so auch auf Lanzarote, erfreut sich mittlerweile der **Turismo Rural**, was sich am besten mit »Ferien auf dem Land« übersetzen lässt. Wer also abseits der großen Tourismuszentren wie z. B. Puerto del Carmen oder Costa Tegüise entspannen möchte, findet inzwischen überall auf der Insel eine Auswahl an alten Herrensitzen, die zu kleinen Hotels umgebaut wurden.

gen, um die Kosten niedrig zu halten. Für einen Teil der Energie sorgt der schon erwähnte ewige Wind auf der Insel, der etwa die riesigen Rotoren des *Parque Eólico* in Bewegung setzt. Doch damit wird noch lange nicht genug Strom für die Einwohner und Touristen produziert, weshalb man weiterhin auf die nicht gerade umweltfreundlichen Dieselaggregat zurückgreifen muss.

Links oben: Mit hellen Sandstränden lockt Playa Blanca im Südwesten Lanzarotes

Links unten: Schmucke Holzbalkone zieren Tegüises Häuser

Unten: Mindestens einen Tagesausflug wert ist Lanzarotes Nachbarinsel La Graciosa





Auch die **Küche** Lanzarotes kann sich sehen lassen: Viele Köche haben es verstanden, die bäuerlich-schwere Kost ihrer Ahnen mit frischem Gemüse und vielen Kräutern in eine schmackhafte leichte zu verwandeln. Gar köstlich mundeten nicht nur *Tapas*, sondern auch die *Papas arrugadas*, die kleinen schwarzen Runzelkartoffeln in Salzkruste, die mit Schale gegessen und in würzig-scharfe Saucen

(*Mojos*) getaucht werden. Sie werden gern zu rustikalen Fleischgerichten wie Zicklein (*Cabrito*) und Lamm (*Cordero*) gereicht.

Die meisten Hotels bieten inzwischen reichlich Essen an, vorwiegend in Form von Buffets, an denen man zwischen einheimischer und spanisch-internationaler Kost wählen kann. Unbedingt zu empfehlen sind auch die hervorragenden Fischrestaurants der kleinen Küstenorte, etwa in **El Golfo** im Südwesten oder in **Orzola** ganz im Norden, wo man sich den frischen Fisch oder die Meeresfrüchte im wahrsten Sinne des Wortes auf der Zunge zergehen lassen sollte.

Wirtschaft und Geschichte

Wenig freundlich ging die Natur mit den Einwohnern Lanzarotes um. Zweimal mussten sie ihre Landwirtschaft umstellen, weil große Teile der Insel bei Vulkanausbrüchen, zuletzt 1824, von Lavaschlacken und -asche bedeckt wurden. Die Einheimischen lernten jedoch, das Beste daraus zu machen, indem sie fortan beispielsweise die Stöcke ihres berühmten und früher vor allem am englischen Hofe





Links: Wie von einem grünen Schleier überzogen wirkt die Lavalandschaft bei Haría nach einem Winterregen

Links unten: Üppige Tapas für den großen Hunger zwischendurch

Oben: Dromedare, früher Helfer der Landwirte, »schaukeln« heute Touristen am Rande des Timanfaya-Nationalparks entlang

Unten: Fantastische Hotelarchitektur – das »Timanfaya Palace« in Playa Blanca

hoch geschätzten **Malvasía-Weines** in tiefe Vulkanasche-Trichter setzten, damit die Wurzeln möglichst schnell an den Humus gelangen und die Triebe windgeschützt waren. Im Jahr 1872 vernichteten Rebkrankheiten wie der Faulschimmel und der Mehltau die Existenzgrundlage vieler Inselbewohner. Auch die Zucht von **Koschenille-Schildläusen** konnte den wirtschaftlichen Niedergang

nicht auf Dauer aufhalten. Die Tierchen ernähren sich vom Saft der Feigenkakteen (Opuntien) und waren bis zur Entwicklung der Anilinfarben um 1900 die wichtigste Quelle für roten Farbstoff.

Die Folge waren Auswanderungswellen, die erst mit Einsetzen des **Tourismus** Anfang der 1970er-Jahre und dem damit zusammenhängenden Aufschwung ein Ende hatten. Auch wenn noch immer viele Nahrungsmittel importiert werden müssen, konnte dank des Fremdenverkehrs sogar der einstmalig bedeutendste Erwerbszweig, die **Landwirtschaft**, wieder erheblich ausgeweitet werden, z.B. durch den Anbau von Kartoffeln, Kichererbsen, Mais, Zwiebeln und Tomaten.





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Auf geheimen Pfaden

Mit dem Anbieter ›Lanzatrekk‹ lernt man die verschwiegenen Winkel Lanzarotes kennen, von denen manche selbst in den besten Wanderführern nicht verzeichnet sind. Gewandert wird in kleinen Gruppen (drei bis zwölf Personen). Im Angebot gibt es abgelegene, begehbare Pfade in den Feuerbergen, Streifzüge durch die Weinregion La Geria mit Verkostungen, Küstentouren, Inselüberquerungen oder eine Dünenwanderung auf La Graciosa. Die vier kenntnisreichen Führer sprechen alle Deutsch. www.lanzatrekk.com

2 Luxus-Camping in der Jurte

Glamour plus Camping ergibt ›Glamping‹. Diese Übernachtungen in gut ausgestatteten mongolischen Jurten bietet ›Lanzarote Retreats‹ in Arrieta (→ S. 51). Höchster Komfort wird dank Solarzellen und Windrädern ganz ökologisch angeboten. Eine Woche Luxus-Zeltschlaf ist ab rund 630 Euro zu haben. Eine besonders schöne Jurte für drei Personen wartet bei Tinajo (→ S. 91) in der ›Villa Amatista‹ auf Besucher. Obst und Gemüse liefert der hauseigene Biogarten. www.lanzaroteretreats.com, www.villa-amatista.com



Preisverdächtiger Ziegenkäse 3

Ziegenkäse ist auf Lanzarote eine echte Spezialität. Auch bei internationalen Wettbewerben räumen die schmackhaften Bioprodukte regelmäßig Preise ab. Am sympathischsten ist die kleine ›Quesería Rubicón‹ in Femés (→ S. 114), deren Milchlieferanten fröhlich meckernd Ginster und Wolfsmilchgewächse abrufen. Als Mitbringsel eignet sich besonders der harte und pikante ›Viejo‹. *Plaza San Marcial, Femés, Mo–Sa 10–20, So 10–15 Uhr*



4 Kunsthandwerk am Samstag

Das Handwerkszentrum ›Taller Municipal de Artesanía‹ in Haría (→ S.74) hat zwar täglich geöffnet, doch empfiehlt es sich, den Besuch auf einen Samstag zu legen, denn dann findet auf der Plaza de la Constitución der ›Mercadillo de Haría‹ statt (→ S.76), ein Markt, zu dem Kunsthandwerker aus ganz Lanzarote kommen. Besonders die nach alter Tradition hergestellten Stickereien und Umhänge, auf anderen Straßenmärkten meist nur billige Industrieware aus Asien, lohnen den Kauf. Auch leckere Lebensmittel sind im Angebot.

5 Grüner Schatz aus den Tiefen der Erde

Olivin heißt das oliv- bis flaschengrüne, eisenhaltige Mineral aus dem Erdmantel, das man am Strand von El Golfo findet. Verzichten Sie bitte auf das Sammeln der kleinen Steinchen, da die gesamte Insel als Biosphärenreservat unter Schutz steht. Auch die losen, an Souvenirständen der Westküste zu findenden Mitbringsel werden illegal angeboten. Die Steine des sehr schönen Olivin-Schmucks in den Läden der Insel hingegen stammen aus Südamerika, und deren Ausfuhr ist legal.



6 Schöner Wohnen auf dem Land

›Turismo Rural‹ wird als Alternative zu den Bettenburgen der Touristenzentren immer beliebter. In den liebevoll restaurierten, über 200 Jahre alten Landhäusern schläft man in der Regel nicht nur preiswerter als in Hotels, sondern auch authentischer. Allerdings braucht man einen Mietwagen. Besonders originell ist das Angebot von ›Villas Rurales‹ in Los Valles (→ S. 80). So wurde die Casa ›El Aljibe‹ komplett in eine riesige Zisterne gebaut und bietet Pool und Jacuzzi vom Feinsten. www.rural-villas.com



7 Ritt auf der perfekten Welle

Surfkurse für Frauen und Mädchen in kleinen Gruppen und auf allen Levels inklusive Unterkunft bieten die ›WaveSisters‹ Birgit und Julika in in ihrem ›Surfcamp for Girls‹ in La Caleta de Famara (→ S. 82) an. Die perfekte Welle gibt es hier im Winter, zwischen Oktober und April. Nach dem Surfen können die Teilnehmerinnen beim gemeinsamen Yoga entspannen. Auch für Kinderbetreuung wird gesorgt. www.wavesisters.com

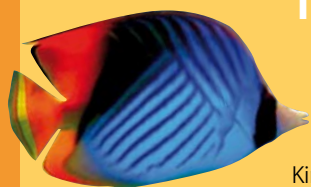


8 Betrügerische Angebote

Auch auf Lanzarote übertölpeln ›Verkäufer‹ mit ihren Tricks ahnungslose Urlauber. Das Geschäft mit ›Timesharing-Apartments‹ läuft nicht mehr so recht, also hat man ›Holiday Clubs‹ erfunden. Eine Mitgliedschaft soll Ihnen nach einer ersten Anzahlung jede Menge Vergünstigungen bei Unterkünften, Autovermietungen etc. bringen. Vergessen Sie es: Die versprochenen Rabatte sind unseriös und die Clubs über Nacht verschwunden!



8 Tipps für die ganze Familie



1 Meereswelt zum Anfassen

Im »Acuario de Lanzarote« (→ S. 32), dem mit 33 Becken größten Aquarium der Kanaren, können Kinder auf die Suche nach Clownfisch Nemo und seinen vielen bunten Freunden gehen. Besonders aufregend ist der Unterwassertunnel mit Haien und Rochen. Einige Meeresbewohner darf man sogar anfassen. *Centro Commercial El Trébol, Avenida Las Acacias s/n, Costa Teguise, Tel. 928 59 00 69, tgl. 10–18 Uhr, Erwachsene rund 12,50, Kinder (4–12 Jahre) rund 8 Euro, www.aquariumlanzarote.com*

2 Landidyll für kleine Farmer

Die »Finca Las Pardelas« im Norden von Lanzarote, unweit des Fischerstädtchens Órzola (→ S. 58), bietet viele Angebote für Kinder. Hier können die Sprösslinge Tiere streicheln, töpfern, auf Eseln reiten (rund 3,50 Euro extra) und auf dem großen Spielplatz toben. *1 km südlich von Órzola an der Straße nach Yé, Tel. 928 84 25 45, Frühling/Sommer tgl. 10–19, Herbst/Winter bis 18 Uhr, Erwachsene rund 4,50, Kinder (bis 15 Jahre) rund 3,50 Euro, www.pardelas-park.com*



3 Wie ein Fisch im Wasser

Im Hotel »H10 Rubicon Palace« im Norden von Playa Blanca (→ S. 109) bietet die »Dawn Dives Academy« Kindern die Möglichkeit, die Welt unter Wasser kennenzulernen. Die PADI-Kurse »Bubblemaker« (2 Stunden, rund 50 Euro) und »SealTeam« mit fünf »Aqua Missions« (rund 150 Euro) können schon Wasserratten ab 8 Jahren belegen. Ab 10 Jahren dürfen Kinder an den PADI-Junior-Programmen »Junior Scuba Diver« und »Open Water Diver« teilnehmen. *Playa Blanca, Tel. 928 51 72 30, www.dawndiveslanzarote.com*

Bunte Vögel und ihre Tricks 4

Tukane, Marabus, Flamingos und viele andere seltene exotische Vögel haben im ›Guinate Tropical Park‹ (→ S. 71) eine neue Heimat gefunden. Manche fliegen frei in großen Volieren herum. Papageien und Kakadus präsentieren stündlich ihre Kunststücke. Ein weiteres Highlight ist die tägliche Fütterung der Pinguine zur Mittagszeit.

Majadita 14, Guinate, Tel. 928 83 55 00, tgl. 10–17 Uhr, Erwachsene rund 15 Euro, Kinder (4–13 Jahre) rund 9 Euro, www.guinatetropicalpark.com



5 Rasanter Wasserspaß

Wenn der Hotelpool zu klein und das Meer zu langweilig oder zu salzig ist, zieht es Kinder geradezu magisch in das Süßwasserfreibad ›Aquapark‹ unterhalb der Golfanlage in Costa Teguisé (→ S. 30). Für Adrenalinkicks sorgt die große Achterbahnrutsche. Auch für kleine Wasserratten ab 6 Jahren ist einiges geboten. Wermutstropfen: Eintritt und Preise sind nicht gerade billig.

Avenida del Golf, Parcela 315, Costa Teguisé, Tel. 928 59 21 28, tgl. 10–18 Uhr (nur im Sommer geöffnet), Erwachsene rund 23 Euro, Kinder rund 16 Euro, Liegen rund 2,50 Euro, www.aquaparklanzarote.es



6 Flinten, Säbel und Kanonen

Aus dem 16. Jahrhundert stammt das ›Castillo Santa Bárbara‹ (→ S. 45) in Teguisé, eine mittelalterliche Festungsanlage. Heute zeigt darin das ›Museo de la Piratería‹ Schiffsmodelle, Flinten und Säbel. Auch gibt es Greifvogelvorführungen. *Montaña de Guanapay, Teguisé, Tel. 928 84 50 01, tgl. 10–16 Uhr, Eintritt rund 3 Euro, www.museodelapirateria.com*



7 Abenteuer am Meeresgrund

Im Hafen von Puerto Calero (→ S. 118) liegt das gelbe Unterseeboot von ›Submarine Safaris‹, das mehrmal täglich ablegt, um bis zu 30 Meter tief zum Meeresgrund hinunterzutauchen. Durch Bullaugen kann man Fische und sogar kleine Wracks bestaunen. *Modulo C, Local 2, Puerto Calero, Tel. 928 51 28 98, Büro Mo–Sa 9–19 und So 10–18 Uhr, Erwachsene rund 55 Euro, Kinder rund 32 Euro, online günstiger, www.submarinesafaris.com*

8 Unterwegs auf dem Wüstenschiff

Das Dromedar hat nur einen Höcker, heißt aber in Spanien trotzdem ›Camellox. Im Timanfaya-Nationalpark (→ S. 96) können Erwachsene und Kinder (ab 3 Jahren) auf diesen sanftmütigen Tieren reiten. Dabei sitzt man nicht direkt auf dem Rücken, sondern auf seitlich angebrachten Sitzen. Kleine Kinder dürfen aber auch mal direkt auf den Rücken, wenn ihre Eltern neben ihnen sitzen. *Echadero de Camellos, Carretera Yaiza–Tinajo (LZ 67) km 16,2, tgl. ab 9 Uhr bis Nachmittag (14–16 Uhr), Dauer 20 Minuten, rund 10 Euro pro Person*





Unterwegs

Das denkmalgeschützte Tegüise gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen Lanzarotes



Arrecife und Umgebung – charmante Inselmetropole, Sommer- gewühl und Manrique-Heimat



Arrecife, die Hauptstadt Lanzarotes, blickt auf den bedeutendsten Hafen der Insel – und steht im ewigen Wettstreit mit der früheren Kapitale Teguisse um die Rolle als **kulturelles Zentrum**. Das ehemals hässliche Entlein mit rund 55 000 Einwohnern – Gemeindegebiet bis Tahíche inbegriffen – hat sich zu einem fast strahlend weißen Schwan herausgeputzt. Vor allem der restaurierte **Charco** mit den alten Fischerhäusern steht ihm gut, ebenso das **Castillo de San Gabriel** auf der vorgelagerten Insel mit dem Archäologischen Museum. Viele Neubaugebiete sind im Halb-

kreis um die Stadt entstanden. Der Cabildo, die Inselregierung, residiert am westlichen Rand in einem aufwendigen Gebäude am Meer. In der nahen Umgebung Arrecifes liegt die **Costa Teguisse**, ein beliebter und meist überfüllter Touristenmagnet. Und auch die **Fundación César Manrique**, einstiges Wohnhaus des Künstlers mit einer Kollektion seiner Werke, ist leicht zu erreichen.



1 Arrecife

*Leicht verschlafen-provinzielle
und doch lebenswürdig-einladende
Inselkapitale.*

Wie alle großen Städte der Kanaren besitzt auch Arrecife einen wichtigen Hafen für Kreuzfahrtschiffe und einen für die Fischfangflotte. Der Stadt vorgelagert sind mehrere kleine Inseln. Auf dem **Islote de San Gabriel** steht das dekorative gleichnamige Castillo, in dem das Archäologische Inselmuseum untergebracht ist und das von seiner Aussichtsterrasse einen schönen Blick bietet. Ein zweites Kastell, das Castillo de San José am östlichen Stadtrand, beherbergt das interessante Museum für Zeitgenössische Kunst.

Auch ein Badeort ist Arrecife, zumindest für die Einheimischen, die den langen, feinsandigen und goldgelben Strand Playa del Reducto entlang der westlichen Promenade zu schätzen wissen. Auch shoppen kann man hier: In der Haupteinkaufsstraße **Calle León y Castillo** findet man zwischen Boutiquen und Eisdielen, Reisebüros und Banken auch noch ein kleines historisches Kaufhaus, das Merca-



Das düstere Castillo de San Gabriel wurde im 16. Jh. zum Schutz gegen Piraten errichtet

dillo. Andere Straßenzüge der Innenstadt wie die Calle José Antonio sind dem **Nachtleben** vorbehalten. Wer eher Ruhe sucht, kann die Lagune Charco, die »Pfütze«, besuchen, an deren nördlichem Rand die Fischer wohnen. Hier ist man außer an den Flohmarkttagen (Mi und Do 9–14 Uhr) fast allein.

Die einzige echte Bausünde der Insel war das *Gran Hotel*, ein 17-stöckiges Hochhaus, das 1994 total ausbrannte. Nach langem Hin und Her wurde 2001 mit der Entkernung des Gebäudes begonnen, Mitte 2004 konnte das Hotel in neuem Look wieder eröffnet werden. Von den oberen Etagen sowie der Bar und dem Restaurant im Dachgeschoss bieten sich grandiose Ausblicke auf das Castillo de San Gabriel, den Stadtstrand und das Meer. Und Spaziergänger können den Turm als Wegweiser verwenden, wenn sie sich in den engen Gassen von Arrecife verirrt haben sollten.

Einen herrlichen Blick auf die gesamte historische **Wasserfront** mit z.T. recht ansprechend sanierten Gebäuden hat man vom Castillo de San Gabriel. Dahinter lugt die weiße Kuppel des Glockenturms hervor, der zur Pfarrkirche San Ginés gehört. Arrecife muss langsam entdeckt werden, denn es gibt mehr zu sehen, als der erste Blick vermuten lässt.

Geschichte Ihren **Namen** verdankt die im 15. Jh. als kleiner Hafen geborene Stadt den *Arrecifes*, schwarzen vulkanischen Riffs, hinter denen die Boote Schutz fanden. Doch gegen die Piratenübergriffe halfen sie wenig, sodass man zunächst in

Bei Einheimischen beliebt – die Playa del Reducto am Arrecife Gran Hotel

